



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim April 2007

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	7
Kirchenbücher	9
Kalender	10



Ostern

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Do. 18.30 – 19.30 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten Arche	Kindergarten Blumhardt
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Nr. 1316 (April 2007)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim.
 Erscheinen: 11 Ausgaben pro Jahr (incl. 2 Sonderausgaben)
 Der Gemeindebote ist im Abonnement zum Preis von 6,- € Jahresgebühr (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims) zu beziehen. Er ist kostenlos unter den Internet-Adressen sowie in diversen Auslagen erhältlich.

Schriftleitung / Gestaltung

C. Solberg, T. Kress, M. Schlörholz

V.i.S.d.P.

Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Titelbild:

Photo von Jachen Sachweh,
 entnommen der fotocoumunity.de

Druck

Integra Print Service, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 26. April
 Redaktionsschluss ist am 18. April

Eine österliche Parabel

Da war einmal ein guter Mensch. Er hatte Mitleid mit dem hässlichen Gewürm der Raupen, wie sie sich Stunde für Stunde vorwärts plagten, um mühselig den Stengel zu erklettern und ihr Fressen zu suchen- keine Ahnung von der Sonne, dem Regenbogen in den Wolken, den Liedern der Nachtigall! Und der Mensch dachte: Wenn diese Raupen wüssten, was da einmal sein wird! Wenn diese Raupen ahnten, was ihnen als Schmetterling blühen wird: Sie würden ganz anders leben, froher, zuversichtlicher, mit mehr Hoffnung. Sie würden erkennen: Das Leben besteht nicht nur aus Fressen und der Tod ist nicht das Letzte.

So dachte der gute Mensch, und er wollte es ihnen sagen: Ihr werdet frei sein! Ihr werdet eure Schwerfälligkeit verlieren! Ihr werdet mühelos fliegen und Blüten finden! Und ihr werdet schön sein!

Aber die Raupen hörten nicht. Das Zukünftige, das Schmetterlinghafte ließ sich in der Raupensprache einfach nicht ausdrücken. – Er versuchte, Vergleiche zu finden: Es wird sein wie auf einem Feld voller Möhrenkraut.... Und sie nickten, und mit ihrem Raupenhorizont dachten sie nur ans endlose Fressen.

Nein, so ging es nicht. Und als der gute Mensch neu anfang: Ihr Puppensarg sei nicht das Letzte, sie würden sich verwandeln, über Nacht würden ihnen Flügel wachsen, sie würden leuchten wie Gold – da sagten sie: Hau ab! Du spinnst! Du hältst uns nur vom Fressen ab! – und sie rotten sich zusammen, um ihn lächerlich zu machen.

Ihnen und ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Osterzeit

Andrea Herzog, Gemeindediakonin



■ Die Auferstehung

Ist nun Weihnachten oder Ostern das wichtigste christliche Fest oder etwa, wie viele protestantische Christen es sehen der Karfreitag? Die Auferstehung Jesu Christi ist ohne Zweifel von fundamentaler Bedeutung für den christlichen Glauben, wie der Apostel Paulus betonte: „Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich“ (1. Korinther 15,14). Der Mensch hat jedoch keine Hoffnung auf die Auferstehung, wenn er nicht in eine Beziehung zu Gott tritt. Die Auferstehung im weiteren Sinne ist die Befreiung aus jeder Macht des Todes. Das bedeutet noch nicht, dass es den Tod nicht mehr gibt. Aber es ist ihm die Macht genommen – das meint, er kann mit der Tatsache, dass es ihn gibt Menschen nicht regieren. Menschen brauchen ihr Leben nicht an der Angst vor ihm auszurichten. Das Erleben der Befreiung verbindet das Osterfest mit seiner Wurzel im Passahfest. Letzteres wird als Fest der Befreiung aus der Sklaverei von Ägypten gefeiert. Da gehört - zur Erinnerung an jene Nacht des Aufbruchs - das Osterlamm auf den Tisch, ebenso hart gekochte Eier als Symbol des neuen Lebens oder Mazzen, das ungesäuerte Brot, das man beim Aufbruch schneller backen konnte ... und Anderes mehr. Die Urgemeinde gedachte des Todes Jesu jedes Jahr beim Passa, genau wie Jesus es angeordnet hatte.

Für die Christen ist die Auferstehung Jesu das zentrale Ereignis ihres Glaubens. Der Tod wird nicht als Ende, sondern als Neubeginn eines neuen Lebens gesehen. Damit soll im christlichen Osterfest bekundet werden, dass das Leben über Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Hass siegen wird.

Die Auferstehung Christi vom Tod geschah laut Neuem Testament „am dritten Tag“ nach Jesu Tod. Der Todestag, der Karfreitag, wird als erster Tag mitgezählt also folgt am dritten das Fest der Auferstehung, der Ostersonntag.

■ Ostern in der römisch-katholischen Kirche

Am Ostersonntag wird in den katholischen Kirchen eine Ostermesse zelebriert. Die eigentliche Osterfeier findet jedoch in der Osternacht statt. In Rom findet die Osternacht mit dem Papst im Petersdom statt, die Ostermesse am darauf folgenden Sonntagvormittag auf dem Petersplatz. Dabei ist dieser dann mit Zehntausenden Menschen gefüllt. Seit Jahrzehnten wird die Messe live im Fernsehen weltweit übertragen.

Der Höhepunkt ist der anschließende päpstliche Segen *Urbi et orbi*:

Et benedictio Dei omnipotentis, Patris et Filii et Spiritus Sancti descendat super vos et maneat semper.

(Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch herab und bleibe für alle Zeit)

■ Das orthodoxe Osterfest - eine persönliche Erinnerung

Das Osterfest findet in den orthodoxen Kirchen in den meisten Jahren nicht zum gleichen Zeitpunkt statt wie in den evangelischen und katholischen Gemeinden. Es liegt als Berechnungsgrundlage der julianische Kalender zugrunde, der einen anderen Jahresbeginn hat, als der bei uns übliche gregorianische Kalender. Vor nunmehr 19 Jahren konnten einige Mitglieder beider Kirchheimer Gemeinde in einer orthodoxen Gemeinde im Osten von Polen in Bielsk Podlaski die Karwoche mit erleben und die Osternacht gemeinsam begehen. Das Erlebnis der strengen Fastenzeit vor Ostern, das Verhängen aller Ikonen in den Kirchen mit schwarzem Trauerflor zum Karfreitag waren starke Bilder des gelebten Glaubens, die allen Mitreisenden bis heute in Erinnerung sind. Die Feier der Osternacht, alle Menschen standen oder knieten während der gesamten Feier, das Lesen von biblischen Texten, vielstimmiger Gesang des Chores und Gebete wechselten sich ab. Um Mitternacht verkündet das Glockenläuten die Auferstehung Christi. Mehrere Geistliche erscheinen am Altar mit dem Kreuz und den Kerzen. Sie rufen der Gemeinde zu „Christus ist auferstanden (Christos woskres)“, die Gemeinde antwortet, „Er ist wahrhaftig auferstanden“. Ein großes Zeichen für die Ökumene war es, dass auch unser Gemeindepfarrer in die Zeremonie miteingebunden wurde. Anschließend folgt die gesamte Gemeinde dem Kreuz durch die Kirche und dann draußen um sie herum. Alle zünden ihre Kerzen an und folgen der festlichen Prozession. Nach dem Rundgang geht der Gottesdienst in der Kirche bis zum Morgengrauen weiter. Danach gab es in den Familien ein großes Osterfrühstück mit Nahrungsmitteln, die am Ostersonntag von den Priestern geweiht worden waren.

Cornelia Solberg

■ Die Geschichte von „Ostern“

Für jeden Christen ist Ostern selbstverständlich ein hoher christlicher Feiertag, wenn nicht sogar der höchste. Es ist klar an Ostern wird an die Auferstehung Christi erinnert, daraus beziehen wir den Glauben an ein Leben nach dem Tode, an den Sieg über die Macht des Todes und an

die Vergebung unserer Sünden, die Rettung aus ewiger Verdammnis. Das war schon immer so, oder? Ist Ostern eigentlich ein biblisches Fest? - Ostern wird in der Bibel nicht erwähnt, das Osterfest erscheint nicht im Urtext des Neuen Testaments. Weder hat Jesus ein solches Fest angeordnet noch haben seine Apostel ein solches Fest jemals gefeiert oder in den urchristlichen Gemeinden initiiert.

Wie bei anderen christlichen Festen hat man sich auch hier bestehender heidnischer Gebräuche bedient und auch die heidnischen Symbole zum Teil mit einem Sinn versehen.

Die Urgemeinde kannte keine festen Vorschriften für bestimmte Fastenzeiten. Dies änderte sich jedoch mit Beginn der Staatskirche. Die vierzig-tätige, das Passah-Fest vorbereitende Fastenzeit („Quadragesima“) wurde gegen Ende des 4. Jhd. im Orient und im 7. Jhd. auch in Rom üblich. Für die Einführung dieser geregelten Fastenzeit waren heidnische (!) Religionen richtungsweisend. Selbst noch im 3. Jhd. gab es in der alten Kirche (nicht zu verwechseln mit der Urgemeinde) nur ein einwöchiges Fasten als Vorbereitung auf das Passah-Fest. Aber im Zuge der Entwicklung zur Staatskirche wurde daraus die mit Aschermittwoch beginnende vierzig-tätige Fastenzeit und zwar aufgrund der angeblich „heiligen“ Zahl 40.

Aus dem heidnischen Kulturraum stammt nicht nur die Fastenzeit, sondern auch das Osterei und der Osterkuchen (Osterfladen).

Schon lange vor dem Christentum gab es Frühjahrsfeste, welche die Auferstehung einer verstorbenen Gottheit feierten.

Zum Beispiel bezeichnet das althochdeutsche „Ostarun“ ein heidnisches Frühlingsfest und eine heidnische Frühlingsgöttin, in altenglischen Texten als „Eostrae“ überliefert. Es ist verwandt u. a. mit dem griechischen „Heos“ (= „Osten“, „Morgenröte“), das dem lateinischen „Aurora“ (= „Morgenröte“) entspricht. In Enzyklopädien füllen die zahlreichen Erklärungen über die Ursprünge des Begriffs *Ostern* ganze Bände. Klar ist, dass sowohl die Bezeichnung als auch zahlreiche Osterbräuche auf vorchristliche Frühlingsfestbräuche zurückgehen, die später mit christlicher Sinngebung belegt wurden; z. B. Eier, Gebäcke und Gebild-Brote in Form des Osterlammes (Passahlammes), Osterfeuer etc..

Editiert von C. Solberg

■ Ostern: Fest der Hoffnung

Dieses Jahr feiern die beiden evangelischen Gemeinden wieder Ostern gemeinsam und bieten ein breites Spektrum an Kar- und Ostergottesdiensten.

Am Gründonnerstag erinnern wir uns in der Arche an die Einsetzung des Abendmahles. Wir la-

den zum Abendgottesdienst mit der Feier des ganzen Mahles ein, wie es uns von Christus überliefert ist.

Karfreitag begehen wir als hohen Feiertag, Gedenktag für den Tod Jesu. Dazu gibt es morgens zwei Gottesdienste: In der Petruskirche wird er vom Gemeindechor mitgestaltet mit Chorälen und einer Choralkantate von Max Reger. In der Arche feiern wir einen durch das Symbol des Kreuzes geprägten Gottesdienst. Zur Sterbestunde sind Sie zu Passionsmusik in der Petruskirche eingeladen. Es gibt dieses Jahr zwei Kreuzwege, um sowohl die Kleinen als auch die Erwachsenwerdenden in das Geheimnis der Liebe Jesu am Kreuz mit hineinzunehmen: Einen Kreuzweg für Kinder morgens im HMH, und einen Kreuzweg für Jugendliche abends in der Arche.

In der Osternacht feiern wir gemeinsam den Übergang von der Dunkelheit des Todes in das Licht der Auferstehung mit dem traditionellen Osterfeuer. Es schließt sich ein Ostergottesdienst in der Petruskirche an. Ostergottesdienst an. Ökumenisch empfangen wir dann gemeinsam in St. Peter den Ostersegen.

Die Auferstehung bekennen wir als Hoffnung für unsere Verstorbenen am frühen Ostermorgen auf dem Friedhof. Die Auferstehung Jesu feiern wir in einem gemeinsamen Familiengottesdienst am Ostersonntag zur üblichen Gottesdienstzeit in der Petruskirche. Im Anschluss dürfen die Kinder wieder Osternester im Gemeindepark suchen.

Am Ostermontag feiern die beiden Schwesterngemeinden zum Abschluss des Osterfestes einen Singe-Gottesdienst mit Abendmahl. Es schließt sich ein großer Osterbrunch in der Arche an.

Ein großes und weit gefächertes Gottesdienstangebot und vielleicht auch manch Überraschendes erwartet Sie in diesen Ostertagen. Diese Tage gründen in der Überraschung der Frauen am Grab, die die Erfahrung machten: Das Grab ist leer - Siehe, der Gekreuzigte lebt! Lassen Sie sich in diese Überraschung hinein nehmen, um die Freude der Frauen zu teilen:

**Der Herr ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden!**

Durch Ostern fällt freundliches Licht von oben auf unseren Weg.

Feiern Sie an Ostern mit uns dieses Fest der Hoffnung...

Ihr Team in den Pfarrämtern: Andrea Herzog, Christiane Drape-Müller und Vincenzo Petracca

■ **Gründonnerstag – das Mahl unsres Herrn**

Donnerstag, 5. April, 19.30 Uhr, Arche

Christus schickte zwei Jünger voraus, so wird erzählt, um in einem Saal das Passahmahl zu richten. Es war das besondere, festliche Abendessen, wie es im Judentum begangen wurde. Wir wissen, er festigte und stiftete dort die Gemeinschaft seiner zaghaften Jünger und Jüngerinnen neu, auch wenn sie ihn zunächst alle allein liebten. Er feierte das Geheimnis des Lebens und der Befreiung. Wir sind eingeladen, es nachdenklich mit einem Abendmahl als Agapemahl mitzufeiern.

■ **Karfreitagsgottesdienst: Gedächtnis des Todes Jesu in Wort und Zeichen**

Freitag, 6. April, 10.00 Uhr, Arche

An Karfreitag feiern wir in der Arche den Höhepunkt der Karwoche in einem symbolischen Gottesdienst „Gedächtnis des Todes Jesu in Wort und Zeichen“. Der Tod Jesu wird dabei, wie in den Vorjahren, zeichenhaft – in Abendmahl und anderen Symbolen – begangen, denn er ist der Grund für unsere Auferstehungshoffnung. Herzliche Einladung!

■ **Musikalisch gestalteter Karfreitagsgottesdienst**

Freitag, 6. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

In der Blumhardtgemeinde wird der höchste evangelische Feiertag auch in diesem Jahr mit viel Musik gefeiert. Der Gemeindechor singt den Choral „O hilf Christe“ von Heinrich Schütz und die Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Max Reger. Das Passionslied des Dichters Paul Gerhardt wurde von Reger in eindrücklicher Weise für Chor, Solostimme, Violine, Oboe und Orgel vertont.

■ **Kreuzweg für (Grundschul-) Kinder:**

Karfreitag, 6. April, 10.00 Uhr, HMH

Kann man Kindern vom Leiden und Sterben Jesu erzählen?

Jedes Kind macht Erfahrungen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen sterben, und macht sich dabei seine Gedanken darüber.

Kinder wollen auch wissen, was das Kreuz in der Kirche bedeutet. Kinder brauchen die Auseinandersetzung mit diesen schwierigen Themen! Dabei wollen wir das Leiden und Sterben nicht verschweigen.

In der Passionsgeschichte steckt aber nicht nur Angst und Trauer. Es schimmert auch Hoffnung und Zuversicht hindurch. Von Ostern her fällt

Licht auf die Leidensgeschichte. Trauer und Angst können im Vertrauen auf Gottes Nähe durchlebt werden.

An Karfreitag wollen wir kreativ und kindgerecht den Leidensweg Jesus langgehen.

Andrea Herzog

■ **Musik zur Sterbestunde**

Freitag, 6. April, 15.00 Uhr, Petruskirche

Werke für Sopran, Flöte, Cello und Orgel werden Lesungen aus den Passionsberichten umrahmen.

■ **Jugendkreuzweg**

Karfreitag, 6. April, 18.00 Uhr

Zum ersten Mal seit Jahren gehen wir wieder einen Jugendkreuzweg. Anhand von Texten jugendlicher und moderner Bildern wollen wir dem Kreuz als Zeichen der Liebe Gottes nachspüren. Der Jugendkreuzweg wird von der Schokos vorbereitet. Im Anschluß an den Kreuzweg wollen wir zusammen essen und miteinander reden. Herzliche Einladung!

Pfr. Petracca

■ **Osternacht mit Osterfeuer**

**Samstag, 7. April, 21.00 Uhr, vor der
Petruskirche**

Die Osternachtsfeier beginnt mit einem Osterfeuer. Danach ziehen wir in die finstere Petruskirche und entzünden in der Kirche die Osterkerzen. Im Osternachtsgottesdienst feiern wir, daß Jesus das Licht der Welt ist und Helligkeit in die Dunkelheit des Todes und zu allen, die im Schatten des Todes sitzen, bringt. Zum Abschluß der Osternacht ziehen wir mit brennenden Osterkerzen zur katholischen Kirche. Gemeinsam wird den drei Kirchheimer Gemeinden der Ostersegen erteilt. Im Anschluß gibt es vor der katholischen Kirche Speis und Trank.

Die Osternacht ist ein Ereignis der besonderen Art. Das Licht des Ostermorgens wollen wir erfahren in Feuer, Liturgie und Segen. Feiern Sie mit uns das Fest des Lebens!

■ **Ostergottesdienst auf dem Friedhof**

Ostersonntag, 8. April, 7.00 Uhr, Friedhof

Nirgendwo sonst wird man die Ostersymbolik so intensiv erleben, wie am Ostermorgen zum Sonnenaufgang auf dem Friedhof.

Wir feiern traditionell am „Ort des Todes“ diesen ersten Ostergottesdienst und zeigen, dass wir mit unserem Osterfest, dem Fest des Lebens und der Auferstehung, den Tod besiegt haben.

■ Familiengottesdienst am Oster- sonntag mit Osternestersuchen

Sonntag, 8. April, 10.00 Uhr, Petruskirche

Am Ostersonntag feiern wir einen Ostergottesdienst für Familien mit Taufen. Traditionell können die Kinder nach dem Gottesdienst im Kirchgarten nach Osternestern suchen. Auch dieses Jahr werden sie wieder fründig werden...

■ Singe-Gottesdienst mit Großem Osterbrunch

Montag, 9. April, 10.00 Uhr, Arche

Am Ostermontag nähern wir uns dem Geheimnis von Ostern mit Osterliedern und feiern einen Singe-Gottesdienst mit Abendmahl in der Arche. Anschließend brunchen wir an gedeckten Ostertischen und erleben so Ostern als ein Fest der Gemeinschaft. Mitzubringen brauchen sie nichts, denn kulinarisch ist vorgesorgt, - außer: Die Freude, dem Auferstandenen begegnen zu wollen. Alles andere wird uns - wie den Jüngern in Emmaus - dazugeschenkt...

■ Frauenabend: Das Leben von Sara

Donnerstag, 19. April, 20.00 Uhr, Arche

Beim Frauenweltgebetstag wurde ein wichtiger Teil aus dem Leben Sara eindrucksvoll dargestellt. An diesem Abend wollen wir uns näher mit dem Leben von Sara beschäftigen, die so oft nur als die Frau von Abraham bekannt ist. Wir freuen uns auf eine spannende Gesprächsrunde! Wo entdecken wir in uns Anteile von Sara, die sich traut zu lachen über das, was ihr widerfährt?

Andrea Herzog und Nadja Schmitt

■ Gottesdienst mit Predignachgespräch

Sonntag, 22. April, 10.00 Uhr, Arche

Am 22. April wird unsere Lehrvikarin Virág Magyar vom Dozenten des Predigerseminars besucht. Es wäre schön, wenn möglichst viele zum Gottesdienst kämen, um so auszudrücken, dass wir als Gemeinde die Lehrvikarin ausbilden und tatsächlich den Namen „Ausbildungsgemeinde“ verdienen. Im Anschluß an den Gottesdienst gibt es ein Predignachgespräch - natürlich für die gesamte Ausbildungsgemeinde!

Pfr. Petracca

■ Konfirmanden-Gespräch der Samstagsgruppe

Sonntag, 22. April, 10.00 Uhr, HMH

In diesem Jahr geht es vor allem um die Nächstenliebe. Die Jugendlichen, die den Gottesdienst selbst gestalten, haben sich Einrichtungen

angesehen, in denen Menschen geholfen wird oder sie sich selber helfen können: Arbeitstherapiezentrum, Wohngruppe, Krankenhaus, Spielgruppe für asylsuchende Kinder. Es wird interessant sein, was unsere Jugendlichen an dem Engagement dafür finden, und, wie Sie es darstellen! Sicher wird es ein fetziger Gottesdienst, an dessen Anschluss wir zum Sekt einladen

Konfirmiert werden:

**Sonntag Jubilate!, 29. April, 10.00 Uhr,
Petruskirche**

Wilhelm Benzler, Clemens Brodkorb, Christiane Eurich, Benjamin Glating, Max Gorsberg, Niclas Gottmann, Katrin Greiner, Theresa Groß, Katja Hartmann, Till Hofmann, Laurin Kluge, Sandra Kocher, Miriam Kolb, Vanessa Lenz, Felix Link, Sebastian Reinhard, Carolin Schell, Matthias Spieß, Jasmin Uebele, Anna Wiedemann, Malin Wittkopf

Wir freuen uns sehr darauf!

P. Christiane Drape-Müller und Konfi-Team

Ü 30-Party:

Oldie-Disco ■

Freitag, 27. April, 21.00 Uhr, Jugendclub Arche

Die "Besten Songs aller Zeiten" locken am 27. April zur "Oldie-Disco" der Arche, die in der Zwischenzeit zum "Pflichtprogramm" der Kirchheimer Kultur- und Veranstaltungsszene gehört. Im Keller des Jugendclubs Arche in der Oppelner Straße 2, wird an alle gedacht, die trotz dreier oder sogar mehr durchlebter Lebensjahrzehnte heiße Rhythmen und tolle Melodien lieben. Wer gern das Tanzbein schwingt, ist bei der "Ü-30-Party" ebenso am richtigen Ort wie diejenigen, für die gute Laune, entspannte Atmosphäre und nette Gespräche keine Fremdworte sind. Gegen eine funkelnde Lightshow sollten ebenfalls keine Einwände bestehen, aber schwindelfrei sollte man schon sein, da die Oldie-Disco in guter alter Tradition mit dem Rock-Klassiker "Stairway to heaven" von Led Zeppelin beendet wird.

Wer von tänzerischer Bewegung nicht so viel hält, muss auch nicht zu Hause bleiben. Denn auch bei neuen Kicker, Billard und Flipper ist Bewegung möglich. Trotz Mini-Preisen gibt es ein reichhaltiges Getränkeangebot, wobei der Erlös für eine gute Sache ist: für den Kindergarten Arche. Ein kleiner, für die ganz Sparsamen womöglich entscheidender Hinweis: Der Eintritt ist frei!

www.god-is-the-dj.de

Am 27. April kommt übrigens das Fernsehen.

DJ Pfarrer und OB Ingrid

■ Ein Anschluss unter Gottes Nummer? - Gespräche über Gebet und Gottesdienst

Das waren Fragen, mit denen wir uns auf der diesjährigen Mitarbeiterfreizeit vom 9. bis zum 11. März beschäftigten. Mitarbeiter der Blumhardt- und der Wicherngemeinde fuhren dafür zum Nehemia-Hof des ehemaligen Zisterzienserinnen-Klosters Gnadenthal, dem Zentrum der Jesus-Bruderschaft. Die Jesus-Bruderschaft, eine ökumenische Kommunität, versteht sich als eine kommunale Lebensgemeinschaft von ledigen (zölibatären) Brüdern und Schwestern und aber auch Familien.

In Gesprächen, Stillephasen und mit Filmszenen näherten wir uns der Thematik des Gebetes. Wir setzten uns auseinander mit der Erzählung vom „Jakobs Kampf am Jabbok“ (Gen 32) und mit Jesu letztem Worte am Kreuz, wie es in Mk 15 wiedergegeben ist. Wir kamen in kritische Diskussionen darüber, wie die Bibel selbst von Gebet, Gespräch mit Gott und dem dahinter liegenden Gottesbild spricht. Jakobs Kampf und sein Sieg über Gott machen deutlich, dass an dieser Stelle keine vermittelnde Instanz wie z. B. die Kirche erwähnt wird. Die Begegnung findet auch nicht an einem geistlich geprägten Ort statt, sondern an einem politischen Grenzfluss. Jakob war in dem Moment in Gedanken gar nicht bei Gott, als dieser ihn überfällt. Und in diesem Ringen wird die Angst bewältigt. Jakob hatte tags zuvor um die Erfüllung der Verheißungen gebetet und dann erst mal nichts mehr gespürt.

Was ist ein Gebet? Wie darf ich beten? Gibt es falsche Gebete? Wer ist der Gott, an dem ich mich wende? Darf ich Gott um alles bitten? Wollen wir wirklich was von Gott? Haben wir das schon mal ausprobiert?

Manchmal ist unser Gebet nicht direkt der Ort für den „Anschluss unter Gottes Nummer“. Es kann aber Vorbereitung sein. Achtung! Gott wird schon antworten ... Zum Glück ist es wohl nicht immer ein Kampf, der dann folgt. Es geht darum, die Sehnsucht nach dem Kontakt zu Gott irgendwie ernst zu meinen. Wie wär's dann mit einem Gottesdienst unter dem Thema: Mit „Jakob ins Freie treten“?

Und was ist das für eine Vorstellung, dass Jakob über Gott siegt? Da kommt die Wahrnehmung: Auch wenn Jakob nicht unbeschadet aus diesem Kampf hervorgeht – er verlässt hinkend das Schlachtfeld – ist hier „Sieg“ nicht in Kategorien von Sieg und Niederlage zu denken. Sondern es geht darum, dass Jakob durch dies Ringen „gewinnt“. Er gewinnt etwa im Ringen mit Gott, der bereit ist, sich besiegen zu lassen – ein Gedanke, der gerade in der Passionszeit eine große Rolle in unseren Kirchen spielt!

Auch die letzten Worte, das letzte Gebet Jesu am Kreuz zeigten uns eine ungewöhnliche, fremde Situation: ein Mensch klagt zornig und verlassen Gott an! Oder mit anderen Worten: Gott erhält keinen Lobpreis oder Dank, sondern muss und will sich auch die Anklagen, die Ungerechtigkeit und unsere Verzweiflung anhören! In der absoluten Verlassenheit ist er da, hört uns zu und wir dürfen ihm sagen, was wir denken und müssen uns nicht verstellen – ein sehr tröstender Gedanke!

Jesu greift in seinen sehr bewegenden Worten „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mk 15,34) auf eine sog. geprägte Sprache zurück: er zitiert Psalm 22, da er wohl keine eigenen Worte mehr findet – finden kann. Viele von uns kennen die Sprachlosigkeit in schweren Situationen, in denen man keine Worte mehr findet, sich nicht mehr ausdrücken, noch nicht einmal mehr anklagen kann. Schon von Urgroßelterngenerationen hörten wir, dass es eine große Hilfe im Leben sein kann, einen Schatz von geprägten Worten wie Psalmworten auswendig in sich zu tragen. Sie kommen einem plötzlich in einer Situation zu Hilfe. – Das ist anscheinend keine verstaubte Spiritualität

Wie können wir als Kirche dieses suchenden Menschen heute nahe bringen? Markus 15 zeigt, wie der X-Mal gehörte Psalmsatz Raum für die schärfste Klage gibt. Sie hilft, die Klage – auch in unsren Gottesdiensten.

Welche Auswirkungen all diese Gedanken auf uns – auch in der Gemeinde – haben ist nicht ausgemacht. Aber wo Bewegung ist, wird sie wohl weiter gehen.

Kerstin Radde-Antweiler

■ Frauenweltgebetstag 2007

Wir konnten 804,60 € an das Weltgebetstagskomitee überweisen. Die Spenden werden Frauenprojekten zu Gute kommen.

Vielen Dank an alle Spenderinnen!

■ Gemeindechor aktuell

Wir laden Sie ein, mit in den Chor zu kommen, sei es längerfristig oder mal für ein Projekt! Nach Ostern beginnen wir mit unserer neuen Chorleiterin Viola Kremzow die „missa brevis“ von Dietrich Buxtehude zu üben, für einen Gottesdienst am 24. Juni. Seien Sie dabei!

Entspannend und schön war es, eine Ausstellung von Musikautomaten in Bruchsal anzuschauen. Es gibt alte Spieluhren, die sehr kunstvoll gestaltet sind. Puppen, die zur Musik Zirkuskünste aufführen, begeisterten uns ebenso wie ein lebensgroßes Jazzmusik-Ensemble – auch wenn das alles ziemlich bürgerlich ist. Den größten Spaß aber hatten

wir eindeutig bei dem Musikautomaten mit einem Liebespaar in der Lebensmitte.

Zu den Klängen der Walze neigen sie ihre Köpfe hinter der Zeitung zusammen ... Es machte Freude mal wieder nicht selber zu singen, sondern zuzuhören – den 300 oder (in Neuauflage 50) Jahre alten Automaten, entfernten Vorläufern von Grammophonen oder CD's. Wir danken Frau Methner, die für uns diesen schönen Nachmittag organisierte!

Christiane Drape-Müller

■ Flohmarkt im Arche-Kindergarten

Am Samstag, dem 3. März fand der Frühlings-Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche Kindergartens statt. 26 Stände luden zum Schnäppchen-Kauf ein. Bei teilweise großen Regenschauern draußen wurde drinnen erneut auf einer Etage gefeilscht und verkauft. Der große Licht durchflutete Kirchenraum bot genügend Platz für Aussteller und Besucher. Auch bei zukünftigen Flohmärkten wird nur die obere Etage genutzt werden, die Kellerräume entfallen dafür.

Der Verkaufsstand des Kindergartens mit ausgedientem älterem Spielzeug aus der Arche und Kinderanziehsachen nahm einen Erlös von 58 EURO ein. Der Kuchen und Waffelverkauf brachte 362,- € für den Kindergarten ein.

Von dem gesamten Erlös wird nun die neue Puppenecke ausgestattet und zu einer richtigen „Wohnung“ erweitert. Es wird ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, eine Küche und einen Flur geben. Große Raumteiler geben der neuen „3-Zimmer Wohnung“ genügend Raum für Rollenspiele abseits des restlichen Kindergarteninventars. Im April wird die neue Puppenecke den Betrieb aufnehmen.

Alle Kinder des Kindergartens der Arche bedanken sich herzlich bei allen, die zum Erfolg des Flohmarktes beigetragen haben und freuen sich auf den nächsten Herbstflohmarkt im September 2007. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Anja Siegert (Elternbeirätin)

■ Arche-Kindergottesdienst: Die Kleinen in der Gemeinde

Der zweite Sonntagsgottesdienst im März stand ganz im Zeichen der Kinder unter dem Motto: „Wir sind die Kleinen in der Gemeinde“. Die 3 bis 6-jährigen Mädchen und Jungen führten kleine Alltagsszenen vor, um der Gemeinde zu zeigen, was Kinder - im Gegensatz zu Erwachsenen - alles im Alltag wahrnehmen und welchen Spaß sie dabei haben. Das Entdecken der Gänseblümchen auf der Wiese, das freie Spiel in jeder Situation und fröhlicher Gesang zeigten den Anwe-

senden ganz anschaulich, wie bunt und schön die Welt aus der Sicht der Kinder ist.

Pfarrer Petracca scheute sich nicht, die Gemeindeglieder einzeln persönlich zu fragen, was am schönsten an einem Leben mit Kindern ist und erhielt viele unterschiedliche Antworten – von Eltern, Großeltern, Kinderlosen und natürlich den Kindern selbst. Alle Generationen waren sich einig: Kinder machen das Leben abwechslungsreich, interessant und intensiv.

In seiner Kurzpredigt stellte Herr Petracca die Zukunftspläne der Stadt Heidelberg und der evangelischen Kirche in Heidelberg vor, die im Hinblick auf den Ausbau der Krippenplätze für unter 3-jährige und die Umwandlung von Kindergärten in Ganztagesangebote angedacht sind. Auch im Kindergarten Arche ist für die kommenden Jahre ein Kleinkindangebot und erweiterte Öffnungszeiten angedacht. Die Vorbereitungen dafür sind bereits angelaufen.

Der Gottesdienst fand einen schönen Abschluss bei strahlendem Sonnenschein und einem Tücher-Tanz der Kinder, der musikalisch begleitet wurde von der Familienband Vardigans namens Lily & co.

Anja Siegert

■ Flohmarkt im Blumhardt-Kindergarten

Am 17. März war es soweit!! - Schon beim Aufbau der vielen Flohmarkt-Stände, gab es mit viel Hallo ein Wiedersehen mit früheren Kindern, Eltern und Bekannten. Für viele Standbesitzer war der Gewinn gar nicht so ausschlaggebend, sondern einfach der Spaß und die Freude am Austausch. Beim gemütlichen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen und frischen Waffeln wurden alte Kontakte aufgefrischt und neue Bekanntschaften geschlossen. Dank unserer Elternbeiräte und Eltern war es ein abgerundeter Nachmittag für Alle!

An diesem Mittag stellte sich unser neu gegründeter Förderverein der Öffentlichkeit vor.

Sein erstes Ziel: Unterstützung bei Planung und Durchführung der Umgestaltung unserer Außenanlage.

Umgestaltung der Außenanlage

Es soll Spielraum entstehen der Veränderungen unterliegt, der von den Kindern mit gestaltet und in Besitz genommen werden kann. Bei der Planung der „Natur-Erlebnis-Räume“ muss die Funktion „spielen“ zugrunde gelegt werden, denn im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander und macht Grunderfahrungen. Die Kinder müssen auf dem Spielgelände die Möglichkeit haben, mit verschiedenen Situationen, Materialien, Bewegungsabläufen und Er-

fahrungen in Kontakt zu kommen. Dadurch werden sie gefordert, und Forderung bedeutet gleichzeitig Förderung.

Die Bewegung der Kinder beeinflusst:

- Die Entwicklung der Persönlichkeit,
- die geistige Entwicklung,
- die Sprachentwicklung,
- das soziale Lernen,
- die Entwicklung leistungsfähiger Organe.

Zu unserer Freude überraschten uns die Fördervereinsmitglieder mit neuen Kuschelsofas, Laufrädern und Rollern. Ein Roller wurde von der Firma "Fahrrad-Scheuber" gespendet.

Dafür ein riesengroßes Dankeschön!!

Ihr Blumhardt-Kindergarten
Marianne Schmitt-Böhm

■ Erweitertes Angebot zur Kinderbetreuung

Zum kommenden Kindergartenjahr erweitert die evangelische Kirche in Heidelberg ihr Angebot für Kinder deutlich. In Pfaffengrund entstehen zwei Gruppen für Kinder unter drei Jahren. Insgesamt 20 Kinder finden dort einen Platz in einem Haus mit Freigelände neben dem bestehenden Kindergarten in der Pfaffengrundstraße. Die Betreuung geschieht teilweise im Ganztagesbetrieb und teilweise im Zeitraum von 6,5 Stunden. In Neuenheim und Rohrbach werden insgesamt drei bestehende Gruppen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren künftig im Ganztagesbetrieb geführt.

In der Kirche wird derzeit intensiv geklärt, wie das Angebot an Krippenplätzen ausgebaut werden kann. Die evangelische Kirche will diesen Weg gemeinsam mit der katholischen Kirche gehen. Zusammen mit der Stadt sind die beiden Kirchen mit Abstand die größten Träger von Kindertagestätten. Qualität spielt dabei eine wichtige Rolle. Neben der Einführung des baden-württembergischen Orientierungsplans haben die Kirchen intensive Sprachförderprogramme durchgeführt und sind dabei, weitere religionspädagogische Initiativen zur Schärfung des christlichen Profils zu ergreifen.

Die Kirchen sehen die Schaffung von Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in einer behüteten Atmosphäre mit dem Anspruch auf Bildung und Erziehung zu freien Menschen als eine ihrer bedeutsamen Aufgaben. Mit Freude nehmen sie die Vorstöße des Oberbürgermeisters zur erheblichen Aufstockung der Angebote für Kleinkinder wahr. Sie wollen zusammen mit anderen freien Trägern ihren Teil zur Umsetzung beitragen. Im Blick auf das Wohl der Kinder sehen sie ferner eine Entwicklung von einheitlichen Qualitäts- und Bildungsstandards im Krippenbereich als eine wichtige Aufgabe für die nächste Zeit.

Gemeindeversammlung ■ und Fastenessen

In unserer Versammlung der beider Gemeinden wurde intensiv über das neue Gottesdienstmodell diskutiert. In einer Computer-Präsentation stellten Pfrin. Drape-Müller und Pfr. Petracca das Gottesdienstmodell ausführlich vor und erläuterten es. Dann wurde die Frage- und Diskussionsrunde eröffnet. Klar wurde, dass die Mehrheit den Versuch begrüßt, Raum, Kraft und Zeit für mehr Gottesdienste in neuer Gestalt und zu anderen Zeiten zu schaffen, um Kirchenferne anzusprechen und das Gottesdienstspektrum zu erweitern. Ein Einzelstimme forderte, sowohl Gottesdienste in neuer Gestalt als auch das Beibehalten der beiden Sonntagmorgengottesdienste.

Die beiden Pfarrer stellte klar, dass dies ein verständlicher Wunsch sei, das aber kräftemäßig nicht zu schaffen ist. Andere begrüßten die neuen Gottesdienste und auch, dass bei gemeinsamen Gottesdiensten eine größere Gemeinde zusammen feiert.

Die Ältestenkreise sind durch die Versammlung ermutigt, das Gottesdienstmodell zur Probe einzuführen. Das Gottesdienstmodell beginnt am 15. April. Korrekturen der Organisation sind auf dem Wege möglich. Die Probephase läuft 1 1/2 Jahre. Nach etwa einem Jahr wird die Erfahrung in einer Gemeindeversammlung ausgewertet.

Es tat sehr gut, gleich im Anschluss zum Fastenessen zu gehen, wo das Gespräch insbesondere mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des KiK fortgesetzt wurde, die inzwischen dazu gekommen waren. Auch sie sind im wesentlichen einverstanden mit dem Modell. Frau Windischs Kaffee machte müde Geister munter. Und der Kreis der „Mittleren Generation“ hatte das einfache Herings- und Quark-Essen wieder sehr schmackhaft zubereitet! Den OrganisatorInnen sei ganz herzlich gedankt!

Christiane Drape-Müller und Vincenzo Petracca

Vorankündigung

Der Berg ruft- ■ ein Wanderwochenende für Frauen

7. bis 9. September, Kleinwalsertal

Gemeinsam aufbrechen – Zeit für sich- Zeit für andere – Zeit für die Begegnung mit Gott haben

Dazu lädt die tägliche Wanderzeit von ca. 4 bis 5 Stunden ein. Wir schließen uns einer Freizeit des christlichen Lebenszentrums Wörnersberger Anker an, wobei die inhaltliche Gestaltung vom Hüttenehepaar übernommen wird.

Kosten für Ü/HP 102 Euro plus Fahrtkosten.

Diakonin A. Herzog, 785853

Palmsonntag

- 1.** 10.00 Uhr: **Gospel-Gottesdienst** mit dem Posaunenchor, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche (Vik. Magyar); anschließend Verkauf vom Eine-Welt-Laden
- 2.** (Mo) 18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal, Obere Seegasse 18
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMM
20.00 Uhr: **Gemeindekreis für die Mittlere Generation**: „Passions-Agape“, HMM
- 3.** (Di) 14.30 Uhr: **Tischabendmahl** im Seniorenkreis
- 4.** (Mi) 20.00 Uhr: **Hefata**, Prophetenreihe: „Amos“, Jugendeingang Arche

Gründonnerstag

- 5.** 12.30 Uhr: **Passionsgottesdienst** mit dem Kindergarten Blumhardt
16.30 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**, Mathilde-Vogt-Haus (Magyar/ Petracca)
19.30 Uhr: **Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl**, Arche (Pastorin Drape-Müller)

Karfreitag

- 6.** 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)
10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**, Arche: Gedächtnis des Todes Jesu in Wort und Zeichen (Pfr. Petracca)
10.00 Uhr: **Kinderkreuzweg**, Hermann-Maas-Haus (Diak. Herzog)
15.00 Uhr: **Musik zur Sterbestunde**, Petruskirche
18.00 Uhr: **Jugendkreuzweg**, Arche (Pfr. Petracca)

Ostersamstag

- 7.** 21.00 Uhr: **gemeinsamer Gottesdienst zur Feier der Osternacht mit Osterfeuer**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

Ostersonntag

- 8.** 7.00 Uhr: **Auferstehungsfeier**, Friedhof (Pfr Cunningham/Pfr. Dr. Petracca)
10.00 Uhr: **gemeinsamer Familiengottesdienst** mit Taufe zum Osterfest, Petruskirche; anschließend: **Ostereiersuchen** im Gemeindepark (Pfr Dr. Petracca und Diakonin Herzog)

Ostermontag

- 9.** 10.00 Uhr: **gemeinsamer Singe-Gottesdienst mit Abendmahl**, Arche (Dekan i.R. Dr. Kühlewein);
anschließend: alljährlicher **Osterbrunch**
- 12.** (Do) 15.00 Uhr: **Hausfrauengymnastik**, Hermann-Maas-Haus

Quasimodogeniti

- 15.** 10.00 Uhr: **gemeinsamer Gottesdienst**, Petruskirche (Pfr Dr. Petracca)
- 16.** (Mo) 15.00 Uhr: **Seniorenkreis**, Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal, Obere Seegasse 18
20.00 Uhr: **Frauentreff**, Arche Treff (Greve)
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMM
- 17.** (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, HMM
17.30 Uhr: **Zirkusjungschar Konfetti**
19.00 Uhr: **Jonglier- und Akrobatiktreff**
- 18.** (Mi) 20.00 Uhr: **Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde**
- 19.** (Do) 14.30 Uhr: **Diamantene Hochzeit** Ehepaar Kohlwey, Petruskirche (Pfr. Petracca)
15.00 Uhr: **Hausfrauengymnastik**, HMM
19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, HMM
20.00 Uhr: **Frauenabend**, Arche-Treff
- 20.** (Fr) 16.30 Uhr: **Gottesdienst**, Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)
- 21.** (Sa) 10.00 Uhr: **Konfirmandentag** der Samstagsgruppe, Hermann-Maas-Haus

Misericordias Domini

22. 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Konfirmandengespräch** der Samstagsgruppe, HMH (Pastorin Drape-Müller, Team)

10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Predigt nachgespräch, Arche (Vik. Magyar)

23. (Mo) 18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal, Obere Seegasse 18

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

20.00 Uhr: **Gemeindekreis für die Mittlere Generation**, Hermann-Maas-Haus

25. (Mi) 20.00 Uhr: **Hefata**, Jugendeingang Arche

26. (Do) 15.00 Uhr: **Hausfrauengymnastik**, Hermann-Maas-Haus

19.30 Uhr: **Frauenkreis**, Hermann-Maas-Haus

27. (Fr) 21.00 Uhr: **Ü-30 Party: Oldie Disco**, Jugendclub Arche (DJ Pfarrer, OB Ingrid)

28. (Sa) 18.00 Uhr: **Vorabendandacht**, Petruskirche

Jubilate

29. 10.00 Uhr: **Konfirmation der Samstagsguppe**, Petruskirche (Pastorin Drape-Müller und Team)

10.00 Uhr: **Gottesdienst**, Arche

30. (Mo) 15.00 Uhr: **Seniorenkreis**, Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal, Obere Seegasse 18

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

Rund ums Osterei

Der Brauch, zum Osterfest Ostereier zu färben, zu verstecken, zu suchen und zu essen ist bei uns sehr verbreitet. Das Ei ist ein Symbol des Lebens, der Fruchtbarkeit und der Lebenserneuerung. So wurden der Frühlingsgöttin Ostara Eieropfer gebracht. Dass für die Christen ist das Ei ein Sinnbild für die Auferstehung, die harte Schale des Eis steht für das Grab, aus dem etwas Lebendiges hervorgeht, klingt sehr konstruiert.



Während der Fastenzeit war das Essen von Eiern verboten. So wurden vierzig Tage lang keine Eier verbraucht. Um sie länger haltbar zu machen, kochte man die Eier. Man sagt, dass man Pflanzenteile zum Färben der Eier mit in das Kochwasser tat. So konnte man später besser unterscheiden, welche Eier schon gekocht waren. Bis Ostern hatten sich so viele Eier angesammelt, die dann verzehrt werden mussten.

Die rote Farbe hat in vielen Ländern für die Eier eine besondere Bedeutung, weil sie an die rote Sonne erinnert. Andere bevorzugten das Rot als Erinnerung an den Tod Christi am Kreuz. Verschiedene Volksgruppen hatten und haben jeweils ihre unterschiedliche traditionelle Art des Eierverzierens.

www.ostergottesdienste.de

Der Besuch von Gottesdiensten zu Ostern - dem höchsten christlichen Fest - ist für viele Menschen selbstverständlich, ganz gleich ob sie diese Tage zu Hause verbringen oder auf Reisen sind. Für alle Interessierten bietet ein gemeinsames Angebot der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Katholischen Kirche Hilfe.



Unter www.ostergottesdienste.de gibt es umfangreiche Informationen zu Gottesdiensten zwischen Gründonnerstag und Ostermontag.